

## EINWURF

VON KARIN UNKRIG, FREIE PUBLIZISTIN

### AUTOKORREKTUREN



Ich hasse elektronische Autokorrekturen, welche – ohne Sinn für Episches oder Poesie – verwirrlige Wörter einsetzen, ungeachtet des Kontexts. Aus

meinem früheren Namen «Ammann» machte das System regelmässig «Bonbon» und die neue Adresse Kathi Kobus-Strasse konnte ich nicht zu Ende schreiben, ohne dass (jedenfalls in Bayern) «katholische» eingefügt wurde. Braucht man wirklich mal eine überprüfende Hand, zeigt sich das Rechtschreibprogramm bei SMS wie bei Word überfordert: «Bleispiel» wird ebenso übersehen wie «Schachschaden» oder grammatikalische Unebenheiten.

An Frechheit hingegen grenzt die Tatsache, dass ich nun – um mit der IT-Generation mitzuhalten – meine Geschwindigkeit erhöhen soll, indem ich mich quer über die Tastatur bewege, von Buchstabe zu Buchstabe, ohne abzusetzen. Fehlerkorrektur und Sprachmodul ergänzen (erraten?) mittels Worterkennungssystem fortlaufend, was man eigentlich sagen möchte. Im Deutschen kommt das Verb ja häufig zuletzt. «Warum tippen, wenn du swypen kannst?» fragt mich der zugehörige Werbeslogan. Weil ich noch nicht mit übergrössen Daumen, angeklebtem Eingabestift oder vorschnellem Zeigefinger geboren bin... Touchscreen eher meide und dafür das Hirn im Online-Modus halte, genau!

## APROPOS

### HOHER WASSERVERBRAUCH

Der Wasserabsatz von Stadtwerk Winterthur war während den heissen Tagen aussergewöhnlich hoch, das heisst über die Hälfte höher als an einem normalen Sommertag. Wie die Stadt mitteilt, lag der tägliche Wasserverbrauch bei zirka 50000 Kubikmeter. Dies entspricht rund zwei Drittel des Volumens des Sulzer-Hochhauses.

97 Prozent des Trinkwassers gewinnt Stadtwerk aus dem Grundwasserstrom der Töss. **RED.**



Thomas Dinkel, der CEO der El-Kart AG, freut sich auf die Wiedereröffnung der Gokartbahn. Diese wurde mit LED-Leitplanken versehen. Bild: tas.

# WUNDERLAND UND TEMPODROM BEREIT

**Nach dem Auszug vom Lagerplatz und mehr als einem Jahr Umbau wird das Tempodrom und das Wunderland in Töss wiedereröffnet. Thomas Dinkel über den Projektverlauf.**

In Winterthur wird bald wieder Gokart gefahren und Trampolin gesprungen: Nach der Schliessung vom Tempodrom und dem Kinderparadies Wunderland Winterthur im vergangenen Jahr öffnet die Freizeitattraktion am 1. Juli am neuen Standort an der Steigstrasse 5 in Töss ihre Türen.

Ein kurzer Rückblick: Thomas Dinkel, der CEO der Betreiberfirma El-Kart AG, erhielt im Frühling 2013 die Kündigung der Liegenschaft. Innert sechs Monate sollten das Tempodrom und das Wunderland ausgezogen sein. Grund waren Unstimmigkeiten wegen der Parkplatzsituation. «Ich fand es frech, dass man uns so plötzlich draussen haben wollte. Ein Umzug in dieser kurzen Zeit war unrealistisch», erinnert sich Thomas Dinkel. Aufgrund dessen forderte er eine Mieterstreckung von drei Jahren, die bewilligt wurde.

### DAMALIGE PLÄNE, HEUTIGE REALITÄT

Drei Jahre – innert dieser Zeit musste ein neuer Standort für die Gokartbahn und das Kinderparadies gefunden werden. Für Thomas Dinkel keine leichte Zeit. «Ich war am Ende meiner Kräfte. Kauft oder mietet man ein Grundstück? Wer ist der Geldgeber? Was wird

sich ändern? Diese und mehr Fragen stellten sich», erinnert sich der Effretiker. Ein wichtiges Kriterium für einen neuen Standort sei eine gewisse Anzahl von Parkplätzen gewesen. Thomas Dinkel führt aus: «Unser Zielpublikum sind unter anderem Familien mit Kindern. Für viele von ihnen ist es mühsam, mit Sack und Pack die ÖV benutzen zu müssen. Auf dieses Bedürfnis wollten wir eingehen.» Der neue Standort an der Steigstrasse 5 in Töss erfüllt diese Vorgaben: 120 Parkplätze werden ab 1. Juli zu Verfügung stehen.

Thomas Dinkel schmiedete bei der Schliessung 2016 schon Pläne für das Innere des neuen Standorts. So sollte die Kartbahn zum Beispiel von 260 auf 360 Fahrmeter verlängert werden. «Wir haben uns am Ende selber übertroffen: Die Bahn ist 400 Meter lang geworden», erzählt der 57-Jährige sichtlich stolz.

### DIE ZUFRIEDENHEIT AM ENDE ZÄHLT

Die Wiedereröffnung war ursprünglich im Herbst 2016 vorgesehen. Dieser Termin verzögerte sich um mehr als ein halbes Jahr. Grund waren Komplikationen bei der Planung der Zufahrt. «Wir mussten diverse Diskussionen führen, die viel Zeit beanspruch-

ten. Das war sehr ärgerlich», so Thomas Dinkel.

Trotzdem sei er zufrieden mit dem Bau und Umzug. «Ich bin ein Mensch, der nicht gerne zurückblickt. Mit der Verzögerung kann und muss ich leben», so der Effretiker. Grundsätzlich haben sich alle

Pläne zum Positiven entwickelt, was vor allem der genauen Planung und guten Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu verdanken sei. «Es freut mich, dass ich so viel Unterstützung erhielt»,

schwärmt Thomas Dinkel.

«WIR HABEN  
UNS SELBER  
ÜBERTROFFEN.»

### TROTZ VERZUG FÜR BESUCHER BEREIT

Die Eröffnung am Samstag, 1. Juli, erwartet er mit Freude und Stolz. «Am Sonntag kann ich hoffentlich wieder ruhig schlafen, der Hauptteil ist dann geschafft», sagt Thomas Dinkel schmunzelnd. Obwohl sie im Zeitplan noch etwas im Verzug seien, würden die wesentlichen Attraktionen für die Besucher bereit sein.

Dass sich das Eröffnungsdatum mit dem Albanifest überschneidet sei keine Absicht. «Ich bin optimistisch, dass uns alte und neue Gesichter besuchen werden», so Thomas Dinkel. **TALINA STEINMETZ**

**WIEDERERÖFFNUNG** Tempodrom und Wunderland. Samstag, 1. Juli, an der Steigstrasse 5 in Winterthur. Türöffnung um 10 Uhr.